



KATEGORIE KLIMASCHUTZ

Preiswürdig sind vorbildliche und innovative Maßnahmen und Projekte zur Verringerung der CO₂-Emissionen, u.a. durch Erhöhung der Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energie, Substitution von energieintensiven Prozessen, Beiträge zur Ressourcenschonung, Verminderung von Umweltbeeinträchtigung sowie Maßnahmen für klimafreundliche Verhaltensänderung. Bewertet wird auch bei dieser Kategorie nicht nur das Projekt, sondern auch die Verantwortung des Unternehmens in allen Bereichen des Kerngeschäfts und im Bereich des betrieblichen Klimaschutzes.

Eingeladen sind alle österreichischen Unternehmen bzw. Niederlassungen ausländischer Unternehmen in Österreich, die

- a. Sich aktiv – im Kerngeschäft und darüber hinaus – mit der Erreichung des Pariser Klimaziels und der globalen Nachhaltigkeitsziele (u.a. SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie; SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz) auseinandersetzen
- b. Mit ihrem Geschäftsmodell Antworten auf die ökologischen Herausforderungen unserer Zeit geben
- c. Innovationen im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit fördern und vorantreiben

Es geht darum, herausragende Projekte, die sowohl für das Unternehmen als auch für die Umwelt wesentlich, transformativ und beispielgebend sind, zu identifizieren. Hier einige Beispiele:

- Klimafreundliche Ausrichtung des gesamten Geschäftsmodells
- Vorbildliche Branchenprojekte oder Sektor übergreifende Partnerschaften mit dem Ziel, den Klimaschutz voranzubringen
- Unterstützung und Stärkung klimafreundlicher und nachhaltiger Konsummuster
- Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung und Sharing-Projekte
- Klimafreundliche Beschaffung und Logistik, inkl. Beachtung der Verantwortung im Lieferketten-Management
- Klimaschonendes Mobilitätsverhalten
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und Energie
- Klimaschutzprojekte in allen Wirtschaftssektoren (z.B. in der Landwirtschaft, Industrie, Handel, Finanzwirtschaft, Dienstleistungssektor...)
- Bildungsprogramme und Qualifizierungsmaßnahmen
- Energieeffizienzmaßnahmen in Wärmeerzeugung, Beleuchtung, Gebäudetechnik u.a. Bereichen (durch Einsatz energieeffizienter Produkte und Technologien, Schulung der AnwenderInnen etc.)
- Projekte mit dem Ziel, Treibhausgas-Emissionen erheblich zu reduzieren
- zukunftsweisende Abfallvermeidungs-Programme und Recycling-Verfahren
- Verbesserung der durch Produkte & Services verantworteten Klimabilanz entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Bewertungskriterien sind:

1. Haltung, Motivation und Intention des Engagements
2. Transparenz und Offenheit
 - Nachhaltige Unternehmensentwicklung (über das eingereichte Projekt hinaus)
 - Umgang mit Zielkonflikten
 - Offene und glaubwürdige Kommunikation (auch über negative Entwicklungen)
 - Umgang mit heiklen Themen
 - Nachvollziehbarkeit der kommunizierten Klimaschutz-Aktivitäten
3. Wesentlichkeit
 - Konnex zum und Integration in das Kerngeschäft des Unternehmens
 - Adressierung der für das Unternehmen wesentlichen Klimaschutz-Potenziale entlang der Wertschöpfungskette
 - Relevanz im Vergleich zur Gesamtemission bzw. -auswirkung des Unternehmens auf die Umwelt
4. Wirksamkeit
 - Bewusste, geplante und nachgewiesene positive Wirkung
 - Langfristiger Nutzen
 - Breitenwirksamkeit, Skalierbarkeit
 - Cradle to Cradle Betrachtung (Kreislaufdenken)

TRIGOS-BÜRO, WIEDNER HAUPTSTRASSE 24/11, 1040 WIEN,
TEL. +43-1-710 10 77-12, OFFICE@TRIGOS.AT, WWW.TRIGOS.AT



5. Innovationskraft
 - Innovationsgrad: Neue Wege/Geschäftsmodelle zur Lösung von Problemen, zur Entstehung von innovativen Prozessen, Produkten oder Dienstleistungen
 - Entstehung von Branchenprojekten, Plattformen, Clustern, Partnerschaften
 - Bestmögliche Nutzung neuester Erkenntnisse aus der Forschung, Technologien, Wissensaustausch und -transfer
 - Mögliche Adaptier- und Umsetzbarkeit durch Andere, potenzieller Dominoeffekt
6. Zukunftsfähigkeit
 - Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung
 - Steigerung der Rohstoffproduktivität
 - Ökonomische Stabilität`
7. Beitrag entlang der UN-Nachhaltigkeitsziele
 - Beitrag zum Fortschritt im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung, u.a. im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der UNO (SDGs)
 - Besonderer Fokus auf SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie) und SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz)
8. Involvement
 - Aktive Zusammenarbeit und Feedbackschleifen mit relevanten Stakeholdern
 - Beitrag zu Klimaschutz und Nutzung erneuerbarer Ressourcen vor Ort
 - Förderung von Kapazitätsaufbau und Wirtschaftsentwicklung in der Region
 - Lieferkettenmanagement: unternehmerische Verantwortung und Sorgfaltspflicht für die Einhaltung von Menschenrechten in der (globalen) Lieferkette
9. Strategischer Umgang
 - Prozess-Qualität: vom Assessment bis zur Wirkungsmessung, um Projekt/Programm/Maßnahmen steuerbar und messbar zu machen
 - Systematische Integration von Klimaschutz-Maßnahmen in die betrieblichen Abläufe, und in die Wertschöpfungsketten von Produkten und Dienstleistungen
 - Quantitative, messbare Treibhausgas-Reduktionsziele auf betrieblicher Ebene und Produktebene